

Vom feurigen Hund zum Gollachgrund

Europäischer Kulturweg in Aub, Baldersheim und Burgerroth

Übersicht

Über die Jahrhunderte hinweg standen sich die ummauerte Stadt Aub mit ihrem Schloss und die Burg Reichelsberg nie feindlich gegenüber, sondern haben sich oftmals ergänzt. Keimzelle Aubs als städtische Siedlung war ein Kloster, das an einer Kreuzung bedeutender Verkehrsstraßen lag – dem mittelalterlichen Vorläufer des Autobahnkreuzes Biebelried.



Bei der Sage vom feurigen Hund wird ein Schatz auf der Reichelsburg bewacht. Doch die eigentlichen Schätze sind die Geschichten und die Geschichte der Kulturlandschaft um die Burg im unteren Gollachtal.

Die Herrschaft Reichelsberg umfasste eine Reihe von benachbarten Ortschaften: Baldersheim, Burgerroth, Buch, Bieberehren, später noch Gaukönigshofen, Tauberrettersheim, Klingen, ein Halbteil von Aub und mehr. Die Burg Reichelsberg geht zurück auf Besitz des Bistums Bamberg unter der Lehnherrschaft der Herren von Hohenlohe-Braunec, die 1390 ausstarben, durch die Herren von Weinsberg und schließlich durch die Würzburger Fürstbischöfe ersetzt wurden. Mit im Boot waren über die Jahrhunderte die Truchsesse von Baldersheim als Verwalter verschiedener Herren.



Die Ruine der Reichelsburg über der Gollach



Maibaum auf dem Kornmarkt in Baldersheim

Eine Station des Kulturweges ist Baldersheim mit der beeindruckenden Kirche und einer alten Kapelle. Das benachbarte Burgerroth wird stets mit der dahinter liegenden Kunigundenkapelle in Verbindung gebracht, verfügt aber über eigene Qualitäten. So gibt es eine hervorragende fotografische Dokumentation des früheren Lebens auf dem Land, besonders von Kindern.



Musikkapelle vor der Kirche in Burgerroth

Eine außergewöhnliche Geschichte erzählt die Mauer bei der sogenannten Teufelsschmiede an der Gollach. Mit modernsten Methoden haben sich hier Archäologen und Heimatforscher Hand in Hand an die Lüftung mittelalterlicher Geheimnisse gewagt. Vor der Auber Stadtmauer lernen Sie die Geschichte der Gollachbrücke und der anliegenden Gebäude kennen.



Die Mauer an der Teufelsschmiede

Fast ein Spaziergang ist die 5 km lange Ostschleife vorbei an der Lämmermühle, an der die Geschichte von Aub und Umgebung begann.



Über die Gollachbrücke geht es hinein nach Aub.



Die Ostschleife führt entlang der Gollach zur Lämmermühle.

Die Westschleife beginnt am Parkplatz neben dem Auber Schloss. Über die Reichelsburg und die Teufelsschmiede erreichen Sie den entferntesten Ort Burgerroth. Über Baldersheim und die Gollachbrücke kehren Sie nach 11 km wieder zurück nach Aub. Die Ostschleife führt entlang der Gollach über 5 km vorbei an der Lämmermühle. Folgen Sie der Markierung des gelben Turms auf blauem Grund.



Sieben Stationen führen durch die Kulturlandschaft der Stadt Aub.

- Station 1** Start am Schloss Aub (11 km)
- Station 2** Burg Reichelsberg
- Station 3** Gollachtal
- Station 4** Burgerroth
- Station 5** Baldersheim
- Station 6** Auber Brücke
- Station 7** Lämmermühle (5 km)

Der Kulturweg wurde am 17. September 2023 eröffnet.

Schloss Aub

Am höchsten Punkt der befestigten Siedlung Aub lag die „Veste in Awe“, deren älteste Teile aus dem 13. Jahrhundert stammen. Die Burg gehörte den Herren von Hohenlohe-Braunec, die das Geleitrecht an der alten Straße durch den Gollachgau ausübten und auch Vögte des Auber Benediktinerklosters waren. Mit dem Kauf eines Halbteils von Aub kam ab 1398 die mittelalterliche Burg in den Besitz der Truchsesse von Baldersheim. Vom repräsentativen spätgotischen Treppengiebel des Burghauses bis zur Stiftung einer Ewig-Messe für die Kaplanei in „Castro Awe“ ist das Wirken der Truchsesse spürbar. Nach dessen Aussterben wurde



Auf einem kolorierten Holzschnitt von 1523 ist die Stadt Aub mit dem Schloss am rechten Rand abgebildet. Der Staffelgiebel und der Rundturm ohne Erkertürmchen sind erhalten (farbig markiert).

1603 mit dem Schloss als Verwaltungssitz das Würzburgische Amt Aub neu gebildet.

In der Folgezeit erhielt das Schloss den bis heute prägenden renaissancehaften Charakter. Aus dieser Zeit stammt auch der Raum der Schlosskapelle, die dem hl. Rochus geweiht war und die nicht mehr genutzt wird. Hier befanden sich zwei Holzreliefs mit der Geburt Christi und den hl. Drei Königen aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders, die heute im Museum für Franken in Würzburg zu sehen sind.



Das Schloss als Amtsgericht um 1900



Die ehemalige Schlosskapelle sowie sogenannte Supraporten (szenische Darstellungen aus Stuck) erinnern an die Epoche, in der das Gebäude als Jagdschloss der Würzburger Bischöfe diente. Rechts ein Jagdbild: Ein Putto ist mit einem Hund an der Hand mit einem Flußadler konfrontiert, der einen Schwan geschlagen hat.



Zur Epoche des Rokoko im späten 18. Jh. gehört die Stuckierung reliefhafter Bildfelder über den Türen (Supraporten), die vom Würzburger Hofstuckateur Materno Bossi gezeichnet und von seinem Bruder Antonio Bossi ausgeführt wurden. Das Schloss diente für den Jagdaufenthalt, als Sommerresidenz der Würzburger Bischöfe und als deren Übernachtungsstation für Könige und Kaiser auf dem Weg von und nach Frankfurt.



Nach der Angliederung an Bayern 1814 verblieb das Amtsgericht bis 1952 im Schloss, das heute dem Staat Bayern gehört und verschiedene Nutzungen erfährt.

Wenn sie die Innenstadt von Aub kennenlernen möchten, führt Sie der Rundweg „Spital und Stadt“, der am Spitalmuseum (1) an der Gollachbrücke beginnt.



The nucleus of Aub as an urban settlement was a monastery situated at a crossing of important traffic routes. The small town has a completely preserved town wall and medieval half-timbered houses with beautiful alleys. The former Spital with the Franconian Spital Museum is well worth a visit. Buildings steeped in legend, such as the Reichelsburg, the Devil's Forge or the Kunigunden Chapel, can be found in the Gollach valley on the 11 km long western loop of the culture trail. One stop is Baldersheim with its impressive church and an old chapel. The nearby Burgerroth has an excellent photographic documentation of earlier life in the countryside, especially about children. The east loop of the cultural trail is 5 km long and leads past the Lämmermühle. Follow the markings «yellow tower on a blue background».



L'origine d'Aub en tant qu'agglomération urbaine était un monastère situé à un carrefour de routes importantes. La petite ville possède un mur d'enceinte entièrement conservé et des maisons médiévales à colombages dans jolies ruelles. Le Spital avec le musée franconien du Spital vaut la visite. Des monuments légendaires comme le château de Reichelsburg, la forge du diable ou la chapelle Kunigunden se trouvent dans la vallée de la Gollach, sur la boucle ouest du sentier culturel sur une longueur de 11 km. Une étape est Baldersheim avec son impressionnante église et une ancienne chapelle. La ville voisine de Burgerroth dispose d'une excellente documentation photographique sur la vie d'autrefois à la campagne, notamment des enfants. La boucle est du sentier culturel est longue de 5 km et passe devant le moulin Lämmermühle. Suivez le balisage: «tour jaune sur fond bleu».

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg in Aub, Baldersheim und Burgerroth wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Stadt Aub, der Allianz Fränkischer Süden, der AG Kulturweg sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
kulturwege@spessartprojekt.de



Bezirk Unterfranken